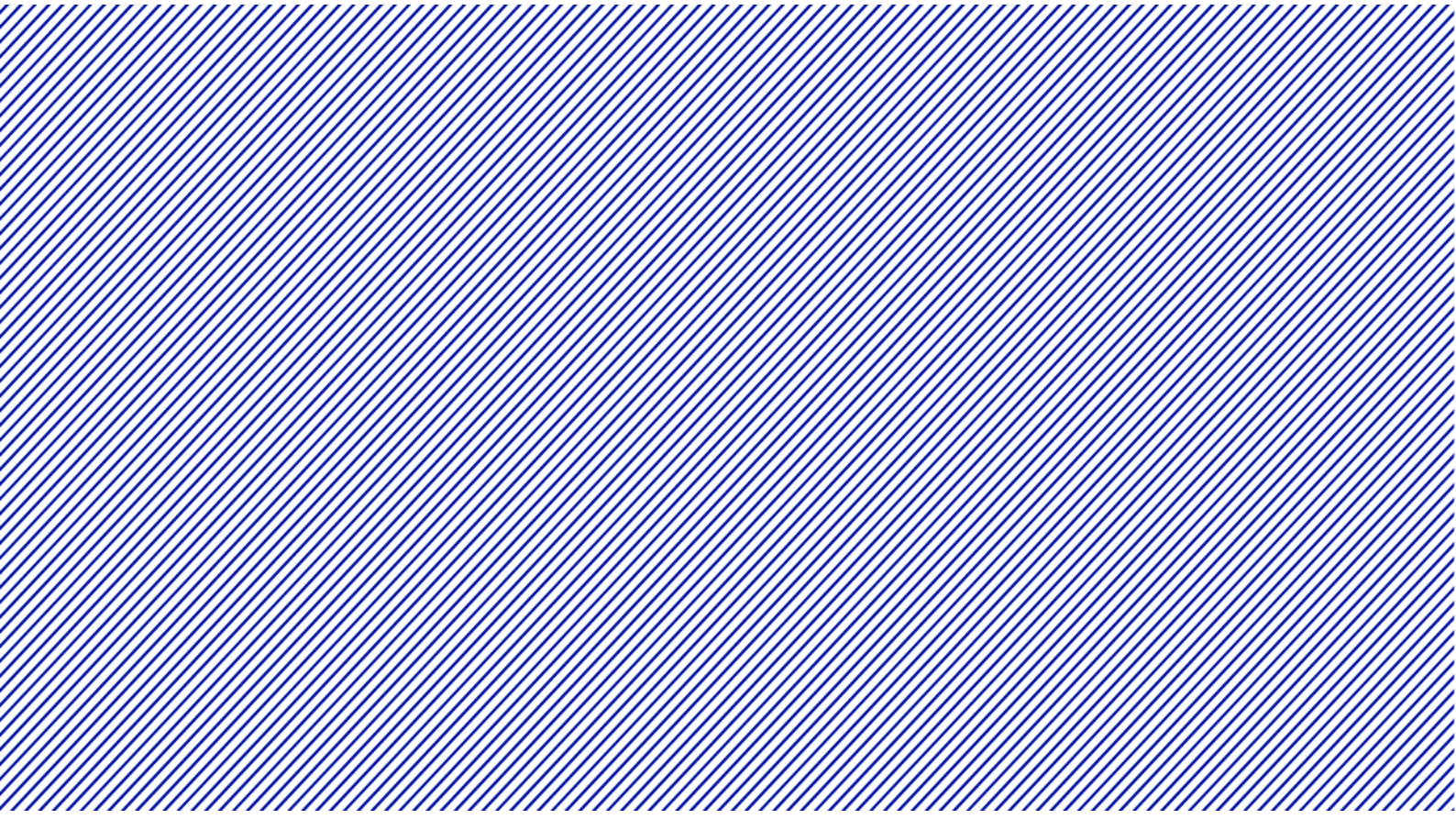
FH MÜNSTER

# Modulhandbuch

## Masterstudiengang
## **Jugendhilfe: Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung**

Stand: Juni 2026



SW FB Sozialwesen
Department of Social Work

| 1 | 1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) | 1.2 Kurzbezeichnung (optional) | 1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) |
|---|---|---|---|
| | **Geschichte der Jugendhilfe im Kontext Sozialer Arbeit und pädagogischer Ideen** | I-1 | |
| 2 | 2.1 Modulturnus: **Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:** | 2.2 Moduldauer: **☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | 3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge | 3.2 **Pf**licht, **W**ahl**pf**licht, **W**ahl | 3.3 Empfohlenes Fachsemester |
| | MA Jugendhilfe (Modulbereich I: Geschichte und Handlungsfelder) | Pf | 1 |

4 **Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit** (z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium** (z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 60 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 30 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

5 **5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe und sind in der Lage, die Herausbildung dieses Hilfesystems als historischen Prozess und als wesentlichen Aspekt für die Herausbildung einer beruflichen Identität zu begreifen. Ziel des Moduls ist es, die bestehenden Vorstellungen über den Handlungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe zu vereinheitlichen, da die Studierenden aus unterschiedlichen Hochschulen kommen und zu Beginn des Studiums unterschiedliche Voraussetzungen und Kenntnisse mitbringen. Thematisch ist die Veranstaltung mit der Veranstaltung I-2 (Handlungsfelder, Interventionsformen und Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe) abgestimmt, so dass sowohl Geschichte als auch Gegenwart verschiedener Handlungsfelder behandelt werden.

Die Veranstaltung besteht vorrangig aus Vorlesungsteilen, zwischendurch arbeiten sich die Studierenden in Kleingruppen selbstständig in bestimmte Themenbereiche/Handlungsfelder ein und präsentieren das Erarbeitete vor den anderen Studierenden. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, ihre Ergebnisse im Diskurs mit anderen auf ihre berufliche Identität rückzubeziehen.

Darüber hinaus setzen die Studierenden einzelne Stationen und Aspekte des Entstehens und des Ausbaus der Kinder- und Jugendhilfe in Bezug zu einer funktionalen Ausdifferenzierung des Hilfesystems und setzen sich dabei mit (zeitgebundenen) sozialpädagogischen Konzepten und deren Vertretern auseinander. Ziel ist es, heutige Entwicklungstendenzen in der Jugendhilfe angemessen einzuschätzen zu können und Perspektiven zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in ihren historischen Bezügen zu reflektieren.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Im Rahmen des Moduls werden insbesondere folgende Lerninhalte vermittelt:

- Überblick über die Geschichte der (stationären) Jugendhilfe bis zum RJWG (Waisen- und Zuchthäuser, Waisenhausstreit, Rettungshausbewegung usw.)
- Jugendhilfe im Nationalsozialismus
- Geschichte der Jugend- und Jugendverbandsarbeit
- Sozialgeschichte der Familie seit dem Mittelalter
- Geschichte des Kindergartens
- Geschichte der Familienfürsorge
- Neuere Geschichte der Heimerziehung
- Geschichte der Vormundschaft

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Sie lernen die Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe kennen, die für das Verständnis der gegenwärtigen organisatorischen, konzeptionellen und rechtlichen Verfasstheit des Handlungsfelds und die Ausbildung der beruflichen Identität unabdingbar ist.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)
keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
Mündliche Prüfung

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**
s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**
☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**
Hansbauer

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**
Hansbauer

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**
25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Handlungsfelder, Interventionsformen und Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>I-2 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Modulbereich I: Geschichte und Handlungsfelder) | Pf | 1 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 70 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 20 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und können die dort enthaltenen verschiedenen Ziele (Prävention, Förderung, Bildung, Erziehung, Hilfe, Schutz etc.) und Interventionsformen (Gestaltung von Förderangeboten, Bildungsaktivitäten, Betreuungsarrangements, unterschiedliche Hilfekonzepte, Beratung, helfende und kontrollierende Interventionen, individuelle und sozialstrukturelle Interventionen etc.) einordnen und diese auf ihre Wirkungen und Anwendungskontexte hin analysieren. Dies geschieht auf der Grundlage von Literaturarbeit, Vorlesungsteilen und strukturierten Diskussionen im Seminar.

Ziel ist es, den Studierenden den umfassenden Handlungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe gleich zu Beginn des Masterstudiums vor Augen zu führen (Orientierung) und ihnen auf dieser Grundlage zu ermöglichen, in den weiteren Veranstaltungen die jeweilige Reichweite der Inhalte einschätzen zu können und ggf. Schwerpunkte für sich und ihr Studium zu setzen.

Darüber hinaus stellen sie einen Bezug zwischen Angebotsformen und Handlungskonzepten der Kinder- und Jugendhilfe zu Organisationszwecken und Handlungskonzepten anderer, für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wichtiger Institutionen (insbes. Schule, Arbeitswelt) her. Dies wird ihnen ermöglicht, indem jeweils eine Einordnung der Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext ihrer gesellschaftlichen Wirkmöglichkeiten und Abhängigkeiten zu anderen Institutionen verdeutlicht wird.

Da dieses Seminar am Anfang des Studiums steht, eignet es sich hervorragend dafür, die meist schon bestehenden Erfahrungen der Studierenden in einzelnen Feldern der Jugendhilfe aufzugreifen und die Diskussion der Studierenden untereinander (z.B. in Kleingruppen) zu Theorie-Praxis-Problemen anzuregen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Lerninhalte sind insbesondere:

- Grundlagen der Organisation und Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland;
- arbeitsweltbezogene Handlungsfelder und Handlungskonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe;
- Förderkonzepte der Kinder- und Jugendhilfe;
- erziehungs- und bildungsbezogene Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe;
- Hilfe/ Hilfekonzepte und Kontrollmodalitäten in der einzelfallbezogenen Intervention;
- Modalitäten und Wirkungsmöglichkeiten einzelfallunabhängiger Handlungsformen;
- Verortung sozialpädagogischen Denkens innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder und -modalitäten.

Die Inhalte des Moduls umfassen insbesondere

- Aufgaben und Ziele der Kinder- und Jugendhilfe;
- Organisation der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland;
- Finanzierung der einzelnen Arbeitsfelder
- Arbeitsfelder der Jugendhilfe
  - Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
  - Förderung von Kindern in Tageseinrichtung und Tagespflege
  - Förderung der Erziehung in der Familie
  - Hilfen in Not- und Krisensituationen (insb. Hilfe zur Erziehung)
  - Hoheitliche Aufgaben (insb. Intervenierender Kinderschutz, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
- Schnittstellen zu anderen Handlungssystemen (Schule, Gesundheitswesen, Arbeitsverwaltung etc.)

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Sie werden eingeführt in Ziele, Aufgaben, Organisation und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Sie erlangen eine gemeinsame Grundlage für das Studium und die individuelle Vertiefung innerhalb des weiteren Studiums.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Prüfung

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒ **Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Stork

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Stork

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Konzeptionsentwicklung am Beispiel von sozio-kulturellen, sozioökonomischen und gesundheitlichen Aspekten der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>II-1 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe | Pf | 1 |

**4 Workload**

| | | | | Workload insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Lehrformen/ Form** | **SWS je Lehrform** | **Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form**<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | **Arbeitsaufwand in Std. (Workload)** Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | **Leistungspunkte (Credits)**<br>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **300** | **10** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 150 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 90 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>240 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden kennen Modelle und Methoden der Konzeptionsentwicklung für Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie können sozioökonomische und soziokulturelle Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien als Ausgangslage einer Adressatenbezogenen Handlungskonzeption analysieren und einschätzen.

Die Studierenden können eine fachlich fundierte Konzeption erstellen und präsentieren. Sie erwerben soziale Kompetenzen im Hinblick auf ihre Fähigkeit mit sozialen Organisationen zu kooperieren (Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit), im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und Wissensbestände kritisch zu reflektieren (Reflexionsfähigkeit).

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Überblick, Verfahrensschritte und Methoden von Konzeptentwicklung und Projektmanagement
- Beurteilung der fachlichen Qualität von Konzepten
- Sozioökonomische und Soziokulturelle Lebensbedingungen von Kindern- und Jugendlichen
- Gesundheitliche Risiken im Kontext soziökonomischer Belastungen

| | |
|---|---|
| 5 | **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)<br>Sie entwickeln Handlungskonzepte und Adressatenspezifische Projektideen für Organisationen der Jugendhilfe, die darauf ausgerichtet sind, die Lebenslage und gesellschaftliche Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien zu fördern und zu verbessern. |
| 6 | **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)<br>keine |
| | **6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)<br>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen |
| | **6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)<br>Schriftliche und mündliche Prüfungsleistung |
| | **6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung** |
| | **6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**<br>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*<br>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7. |
| 7 | **7.1 Veranstaltungssprache/n**<br>☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:** |
| | **7.2 Modulverantwortliche/r**<br>Tenhaken / Berghaus |
| | **7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**<br>Tenhaken / Berghaus |
| | **7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**<br>25 |
| | **7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) |

| 1 | 1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)<br>**Inklusion** | 1.2 Kurzbezeichnung (optional)<br>II-2 | 1.3 Modul-Code (aus HIS-POS) |
|---|---|---|---|
| 2 | 2.1 Modulturnus:<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:** | 2.2 Moduldauer:<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | 3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge | 3.2 **Pf**licht, **W**ahl**pf**licht, **W**ahl | 3.3 Empfohlenes Fachsemester |
| | MA Jugendhilfe | Pf | 2 |

**4 Workload**

| | | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits)<br>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | | |
| | | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | **150** | **5** |
| | **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 70 | | |
| | | Prüfungsvorbereitung | | 20 | | |
| | | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Vor dem Hintergrund einer zukünftig inklusiven Ausgestaltung der Hilfeangebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erschließen sich die Studierenden die in dem reformierten SGB VIII formulierten und an die Praxis gerichteten Aufträge.

Sie befassen sich theoretisch und praktisch vertiefend mit dem Begriff Inklusion und überprüfen, ob und inwieweit alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihren kulturellen und sexuellen Orientierungen sowie ihren seelischen, geistigen und körperlichen (Sinnes-)Beeinträchtigungen unterschiedliche Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in Anspruch nehmen können; sie erforschen Hintergründe und Dynamiken für fehlende Zugänge und Exklusionsprozesse.

Die Studierenden lernen die konzeptionellen und organisationalen Herausforderungen des Inklusionsanspruches zu überblicken und eignen sich die zentralen Voraussetzungen für die Gestaltung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe an; dies geschieht vor allem mit Blick auf Anforderungen an die Professionalität der Fachkräfte und die Strukturen und Programme einer Organisation.

Die Studierenden wenden konkret verschiedene Methoden an, um erstens die Zugangsmöglichkeiten zu verschiedenen Zielgruppen zu erweitern und zweitens den Inklusionsanspruch praktisch zu reflektieren.

Die Studierenden werden befähigt, ihre professionelle Haltung zu reflektieren, ein Mehr an Handlungskompetenz zu erlangen und gleichzeitig Chancen und Grenzen von Inklusion zu erkennen; ferner werden sie Handlungsempfehlungen für die Gestaltung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe entwickeln.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Die Lernziele sollen durch folgende Lerninhalte ermöglicht werden:

- Allgemeine und behinderungsspezifische Begriffsverständnisse von Inklusion (und Exklusion)
- Teilhabe als zentrale (neue) Zielsetzung der Kinder- und Jugendhilfe
- Hintergründe, Zielsetzungen, Schwerpunkte und Positionen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) für die Forderung nach einer (inklusiven) Kinder- und Jugendhilfe
- Inklusion zwischen Anspruch und Realität, d. h. Analyse des Status quo hinsichtlich der Anforderungen an die Umsetzung einer inklusiven Ausgestaltung in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
- Stärkung und Beteiligung der Adressat*innen: Ansprüche von Kindern, Jugendlichen und Eltern
- Betroffenenperspektive
- Methoden für die praktische Umsetzung von Inklusion

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In diesem Modul setzen Sie sich mit Inklusion und Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe auseinander. Sie analysieren rechtliche Grundlagen, untersuchen den Status quo und entwickeln praxisnahe Methoden, um die Ansprüche und Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu stärken.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)
keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
Mündliche und schriftliche Prüfungsleistung

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**
s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**
☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**
Berghaus

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**
Berghaus

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**
25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Moderation und Kommunikation** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>III-1 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Kommunikation und Reflexion) | Pf | 1 |

**4 Workload**

| | | | | Workload insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Lehrformen/ Form** | **SWS je Lehrform** | **Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form**<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | **Arbeitsaufwand in Std. (Workload)** Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | **Leistungspunkte (Credits)**<br>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 45 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 45 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Prozesse der Qualitätsentwicklung und -steuerung zu moderieren. Hierzu erlernen sie typische Abläufe von Moderationsprozessen in und mit Organisationen inkl. der erwartbaren „Stolpersteine“. Sie analysieren den institutionellen Kontext und die Änderungsbereitschaft und -fähigkeit einer Organisation, indem sie in unterschiedlichen Gruppen- und Sozialformen Situationen analysieren und reflektieren. Dies fördert ihre Fähigkeit, sich individuell auf unterschiedliche Kontexte und Organisationen einzustellen.

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur Erschließung institutionell geprägter (und individuell interpretierter) Erwartungen verschiedenster Beteiligter an Kooperationsprozessen und deren Aushandlung, indem sie mögliche Sitzungen und Workshops vorbereiten. Sie wenden Moderationsmethoden für die Initiierung, Anleitung und Begleitung solcher Prozesse (Konzeptions- bzw. Qualitätsentwicklung, Evaluationsprojekte) an. Durch Arbeit in Kleingruppen und gezielte Reflexion erlangen sie die Fähigkeit zur zielorientierten und effizienten Leitung von Sitzungen sowie zur Organisation eines angemessenen, effizienten Informationsflusses.

Ein wichtiger Baustein ist dabei das Erlernen sogenannter Softskills durch Übungen in der Gruppe. Dies soll die Studierenden befähigen, sich und ihr Handeln selbst zu reflektieren und ermöglicht es ihnen, sich sicher in unterschiedlichen Moderationskontexten zu bewegen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Das vorhandene Moderations- und Kommunikationswissen der Studierenden wird in folgenden Schwerpunkten ausgebaut:

- Vermittlung von Methoden der Erfassung der Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit einer Organisation (intern und innerhalb ihres Kooperationsnetzwerks);
- Methoden der Sammlung und Aushandlung disparater Erwartungen und Interessen Prozessbeteiligter;
- Einübung dialogischen, ergebnisorientierten Verhandelns;
- Erweiterung des Sets praktischer Techniken der Moderation (Visualisierungs- und Präsentationsmethoden);
- Einübung von Techniken zur zielorientierten und effizienten Leitung von Sitzungen (inkl. ergebnisorientierte Zusammenfassung/ Dokumentation);
- gruppendynamische Aspekte des Moderierens;
- methodische Möglichkeiten für den Umgang mit Dissens, Stagnation, Krisen, „schwierigen" Verhandlungspartnern u.a.;
- Methoden der Analyse und Verbesserung von Informationskreisläufen;
- Methoden der Darstellung von Prozessverläufen und Ergebnis

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Durch das Modul sollen Sie dazu befähigt werden, Moderationskompetenzen zu erwerben und diese in unterschiedlichen beruflichen Kontexten anzuwenden.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Prüfung (40 Min.)

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

Regelmäßige Teilnahme am Seminar

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Best

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Best

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Hilfeplanung und Kindeswohl** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>III-2 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Kommunikation und Reflexion) | Pf | 1 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 70 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 20 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

## Hilfeplanung

Die Studierenden sind sich der Relevanz der Hilfeplanung als zentrales Verfahren zur Realisierung des Kindeswohls – als zentrale Zielsetzung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe – bewusst und haben ein vertieftes Wissen über organisationale und professionelle Anforderungen. In diesem Rahmen realisieren sie zentrale Spannungsfelder und haben ein Verständnis davon, dass sich Hilfeplanung zwischen normativen Ansprüchen und professionell-organisationalen Herausforderungen bewegt.

Die Studierenden haben einen systematischen Blick auf den Stellenwert von Hilfen zur Erziehung im Kontext von Jugendhilfe (Ausgaben, Inanspruchnahme etc.). Sie demonstrieren ein fundiertes Wissen über die gesetzlichen Bestimmungen zu Hilfen zur Erziehung und (inklusiver) Hilfeplanung, indem sie – exemplarisch für ausgewählte Einzelfälle aus der Praxis – die rechtlichen Inhalte praktisch anwenden. Das durch fachliche Impulse vermittelte und im Selbststudium erweiterte Wissen ermöglicht ihnen, in Fallwerkstätten familiäre Problemlagen in gesellschaftlich anerkannte Bedarfe zu übersetzen und geeignete und notwendige Hilfen fachlich zu begründen. Ihr fundiertes Verständnis von Qualität im Kontext von Hilfeplanung demonstrieren sie, indem sie zentrale Qualitätskriterien kritisch diskutieren und reflektieren, um diese in der Fallarbeit zu berücksichtigen. Die Studierenden überblicken verschiedene Methoden und Instrumente im Kontext einer aushandlungsorientierten Hilfeplanung und können diese reflektiert und begründet in den angebotenen Fallwerkstätten anwenden. Die Studierenden beschreiben den Verfahrensablauf und die Aufgaben- und Rollenverteilung der Beteiligten (Öffentlicher Jugendhilfeträger, freier Jugendhilfeträger und Adressat*innen). Zusätzlich erlangen sie die notwendigen Kompetenzen, um Hilfeplanungsprozesse praktisch steuern, dokumentieren und evaluieren zu können. Neben der kontinuierlichen Möglichkeit, professionelle und persönliche Haltungen kritisch zu reflektieren, werden die Fähigkeiten in Rollenspielen eingeübt und

anschließend kritisch reflektiert. Auf diese Weise werden unterschiedliche Perspektiven übernommen und Kooperation praktisch erfahrbar.

**Kindeswohl / Kinderschutz**

Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über die Relevanz des Begriffs Kindeswohls mit Blick auf die Zielsetzungen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie erkennen das Konstrukt als zentrale Bezugsgröße für die sogenannten sozialpädagogischen (Dienst-)Leistungen und die anderen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Studierenden haben einen fundierten Umgang mit rechtlich verankerten begrifflichen Konstrukten (Kinderschutz, Kindeswohl) und kennen die rechtlichen und fachlichen Anforderungen an Verfahren zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung, die sich gleichermaßen an Organisationen und Fachkräfte richten. Mit Blick auf das Verfahren zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung können die Studierenden in Fallwerkstätten ausgewählte Methoden der Gefährdungseinschätzung kritisch reflektieren und praktisch anwenden. Vor dem Hintergrund des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes können die Studierenden einschätzen, inwieweit die Änderungen zu einer Verbesserung im Kinderschutz führen können.

Im Kontext Kinderschutz sind die Studierenden in der Lage, die unterschiedlichen Dimensionen des Kinderschutzbegriffs zu unterscheiden und kennen die damit verbundenen Angebote von Hilfe und Kontrolle inklusive der gesetzlichen Grundlagen, Zielsetzungen und Adressat*innengruppen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

**Inhalte Hilfeplanung**

- Zahlen und Daten über Hilfen zur Erziehung
- Gesetzliche Grundlagen zu Hilfen zur Erziehung und (inklusiver) Hilfeplanung
- Qualitätskriterien „guter“ Hilfeplanung
- Herausforderungen und Ansprüche in der Praxis
- Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe zur Gewährung von Hilfen zur Erziehung
- Anforderungen an gelingende Kooperations- und Beteiligungsprozesse
- Modelle der Prozesssteuerung sowie Verfahren und Instrumente zur Ausgestaltung des Hilfeplanungsprozesses (z. B. Fallverstehen, Beteiligung, Aushandlung von Zielen, Ressourcenorientierung, Gesprächsführung etc.)

**Inhalte Kindeswohl**

- Theoretisch-fachliche Diskurse über die Begriffe Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz
- Entwicklungslinien des Kinderschutzes in der Bundesrepublik Deutschland
- Rechtliche und fachliche Anforderungen an das Verfahren zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung
- Anforderungen an professionelles Handeln und Organisationen (z. B. Balance von Spannungsfeldern, Reflexionsräume etc.)
- Gestaltung des Einbezugs von Adressat*innen und von Kooperationsbezügen zu Organisationen und weiteren Fachkräften

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen und verknüpft normativ-rechtliche Anforderungen, die sich z. B. aus der Realisierung des Kindeswohls ergeben mit Implikationen für die Praxis der Hilfeplanung und des Kinderschutzes. Durch Fallarbeit, Lektüre & Recherche, Übungen und Reflexionsangebote setzen sich die Studierenden mit theoretischen, rechtlichen und fachlichen Fragen sowie Verfahren und Instrumenten der (inklusiven) Hilfeplanung in freiwilligen und unfreiwilligen Kontexten auseinander.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)
keine

| | |
|---|---|
| | **6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)<br>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen |
| | **6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)<br>Mündliche und schriftliche Prüfungsleistung |
| | **6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung** |
| | **6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**<br>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*<br>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7. |
| 7 | **7.1 Veranstaltungssprache/n**<br>☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:** |
| | **7.2 Modulverantwortliche/r**<br>Ader |
| | **7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**<br>Ader |
| | **7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**<br>25 |
| | **7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Qualitätsentwicklung und Evaluation** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>III-3 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Kommunikation und Reflexion) | Pf | 3 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | | |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | **150** | **5** |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 20 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 70 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Basierend auf einem reflektierten (Qualitäts-)Managementverständnis können die Studierenden Prozesse der Qualitätsentwicklung einordnen, bewerten und mitgestalten und sind in der Lage, ein (überschaubares) Evaluationskonzept für das Feld der Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln.

Die Studierenden erwerben Wissen über Verfahrensweisen, Instrumente und organisationale Rahmenbedingungen von Evaluationen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Ausmaß und Bedeutung der Qualitätsdebatte für die Soziale Arbeit sowie über die Bedeutung und Einordnung von Verfahren, die in der Jugendhilfe gefordert bzw. praktiziert werden. Mithilfe der so gewonnenen Kompetenzen können die Studierenden eigenständig Ansätze der Qualitätsentwicklung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit planen, umsetzen und reflektiert einordnen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Ausgehend von vorliegenden Grundkenntnissen über Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung und der Evaluation werden Kenntnisse und Fähigkeiten bzgl. der Auswahl, des Zuschnitts, der Implementation und der Moderation solcher Verfahren vermittelt. Dieses geschieht mit Hilfe folgender Inhalte:

- Facetten und Bedeutung der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit;
- Dimensionen des Qualitätsbegriffs und Möglichkeiten der Erfassung von Qualität und Erfolg in Abgrenzung zu betriebswirtschaftlichen Verfahren;
- Dimensionen (Prozess, Struktur, Ergebnis) und Prinzipien (Beteiligung, Qualitätskriterien) von Qualitätsentwicklung und Evaluation;

- Verfahrensschritte, Methoden und Spannungsfelder bei der Implementation und der Moderation von Evaluation und Qualitätsentwicklung in Organisationen;
- Qualitätskriterien für Qualitätsentwicklung und der Evaluation

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Basierend auf einem reflektierten (Qualitäts-)Managementverständnis können Sie Prozesse der Qualitätsentwicklung bewerten und mitgestalten und sind in der Lage, ein Evaluationskonzept für das Feld der Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Hausarbeit (18–25 Seiten)

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Gesmann

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Gesmann

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Administrative und betriebswirtschaftliche Bedingungen des Handelns in Organisationen der Jugendhilfe** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>IV-1 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Organisation und Leitung) | Pf | 2 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 45 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 45 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Organisationen in der Jugendhilfe bewegen sich als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in einem u. a. durch staatliche bzw. kommunale Verwaltung geprägten Umfeld. Ferner sind Organisationen der Jugendhilfe nicht nur Gebilde zur Förderung und Hilfeleistung gegenüber Kindern, Jugendlichen und Familien, sondern auch Betriebe, die finanziell existieren und betriebswirtschaftlich gesteuert werden müssen. Dementsprechend erwerben die Studierenden Wissen über Prinzipien und Gestaltungsmodalitäten von Organisationen im Bereich der Jugendhilfe und können diese im Hinblick auf fachliche Anforderungen einschätzen.

Durch die Analyse von Organisationsstrukturen sind die Studierenden in der Lage, den Einfluss von Formalzielen auf Sachziele aufgrund von strukturellen Begebenheiten zu bewerten. Dieses Wissen verhilft dazu, steuerungsrelevante Entscheidungen zu treffen. Sie kennen Finanzierungsmodalitäten für Einrichtungen der Jugendhilfe, können sie durch Fallbeispiele in ihrer Logik einzelnen Angeboten zuordnen und über den Zusammenhang von Finanzierungsmodus und fachlichem Handeln reflektieren, um auf dieser Grundlage Entscheidungen zum geeigneten Finanzierungsmodus (z. B. Leistungsentgelte, Zuwendungen) ausgewählter Organisationen in der Jugendhilfe treffen zu können. Weiterhin kennen die Studierenden grundlegende betriebswirtschaftliche Gestaltungs- und Steuerungsmechanismen und können sie auf Einrichtungen der Jugendhilfe beziehen, indem sie anhand von eigenen Projektarbeiten betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente beispielhaft an ausgewählten Organisationen der Jugendhilfe praxisorientiert reflektieren.

Die Projektarbeiten sowie auch weitere Einzelaufgaben werden im Rahmen der Lehrveranstaltung zum Teil in Gruppenarbeiten bewältigt, die Teamcharakter haben. Damit werden die Studierenden auf spätere Zusammenarbeit im Team vorbereitet. Zudem erfolgt (anonymes) Peer-Feedback, zum Teil auch onlinegestützt. Neben der Fähigkeit zu kriteriengeleitetem und konstruktivem Feedback wird im Rahmen unterschiedlicher Rollenerfahrungen eingeübt, online aktiv an interpersoneller Kommunikation teilzunehmen und dennoch anonym zu bleiben. Hiermit wird ein Übungsfeld zur Ausprägung von sozialer Kompetenz im Zuge der Mediatisierung von Kommunikation initiiert.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Zur Erreichung der Lernziele sind insbesondere folgende Lerninhalte bedeutsam:

- Struktur und Funktionsmechanismen des Jugendamts als Teil der öffentlichen Verwaltung;
- Grundprinzipien des Verwaltungshandelns (übergeordnete Handlungsprinzipien wie Verhältnismäßigkeit, Neutralitätsgebot, Transparenzgebot, Datenschutz etc.), Verwaltungsverfahren und Verwaltungskontrolle;
- Finanzierungsmodalitäten in der Jugendhilfe;
- betriebswirtschaftliche Steuerungsmechanismen in Einrichtungen der Jugendhilfe, insbes. Kosten- und Leistungsrechnung, (strategisches und operatives) Controlling;
- Grundzüge des Personalmanagements in Einrichtungen der Jugendhilfe;
- Marketing in und für Einrichtungen der Jugendhilfe.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In diesem Modul lernen Sie zu analysieren, welche Bedeutung Organisationsstrukturen in der Jugendhilfe haben und worauf beim Einsatz von Steuerungsinstrumenten zu achten ist.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

Abschluss der Module des Modulbereichs I (Geschichte und Handlungsfelder)

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Schriftliche Bearbeitung einer Projektaufgabe (15 Seiten)

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Löhe

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Löhe

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Organisation und Organisationsanalyse** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>IV-2 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☐ 1 Semester ☒ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Organisation und Leitung) | Pf | 3 und 4 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 8 | 120 | **300** | **10** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>120 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 50 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 10 | | |
| | Organisationsanalyse u. schriftliche Darstellung | | 120 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>180 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, ein analytisches Verständnis von Organisationen zu entwickeln, die innerhalb von Organisationen wirkenden Mechanismen zu erkennen und exemplarisch anhand ausgewählter Ansätze einige grundlegenden Probleme in Organisationen einschätzen zu können. Kinder- und Jugendhilfe hat nicht nur mit Personen, sondern gleichermaßen mit Organisationsmodalitäten und Umwelteinflüssen zu tun. Vor diesem Hintergrund zielt das Modul darauf ab, das notwendige spezifische Wissen über den Organisationscharakter Sozialer Arbeit zu vermitteln, um so die Voraussetzungen für eine angemessene Gestaltung von Organisationsformen sowie Prozessen zur Umsetzung sozialpädagogischer Konzepte zu schaffen. Besondere Beachtung bedürfen dabei die oftmals latenten Sinnstrukturen sowie die Funktionsweisen einzelner Organisationselemente. Dies wird erreicht durch Literaturarbeit, Vorlesungen, die Arbeit in Kleingruppen zu spezifischen, Organisationen betreffende Fragestellungen, Planspiele und/oder strukturierten Diskussionen im Seminar (2. Sem).

Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, diese Mechanismen im Hinblick auf Organisationsgestaltung reflektierend zu handhaben, was sie demonstrieren, indem sie im zweiten Teil des Moduls (4. Sem.) am Beispiel einer konkreten Organisation der Jugendhilfe unter einer eigenständig formulierten Fragestellung Organisationsziele und -kultur, Handlungsprogramme, Strukturen sowie die Sinnhaftigkeit dieser Organisationselemente im Hinblick auf verschiedene Maßstäbe (Aufgaben, Erwartungen der Umwelt, fachliche Normen, soziale Dynamik innerhalb der Organisation etc.) analysieren, verstehen und auf ihre Entwicklungsperspektiven hin prüfen. Zu diesem Zweck hospitieren die Studierenden mehrere Tage in einer Einrichtung, in der sie ihre Organisationsanalyse durchführen. Sie nehmen dazu eigenständig Kontakt mit Organisationen auf, präsentieren dort ihr Anliegen und führen später ihre Analyse durch.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Lerninhalte dieses Moduls sind insbesondere:

- Exemplarisches Kennenlernen zentraler Ansätze und Fragestellungen der Organisationstheorie (z. B.: Bürokratietheorie; spieltheoretische, institutionalistische und organisationsökologische Ansätze);
- Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit (u. a.: Charakter und Merkmale von Organisationen; Ziele, Programme und Strukturen von Organisationen; Organisationsmitglieder; Organisationen und ihre Umwelt; „Mikropolitik" in Organisationen; Stabilität und Wandel von Organisationen);
- Erstellung einer Organisationsanalyse anhand einer von den Studierenden zu entwickelnden Fragestellung am Beispiel einer konkreten Organisation

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Das Modul dient insbesondere dazu, die notwendigen Wissensinhalte zum Verständnis von Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe zu erwerben und auf dieser Grundlage eigenständig eine Organisation unter einer bestimmten Fragestellung zu analysieren.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Der Teil der Wissensvermittlung im 3. Sem. wird begleitet von halbstündigen Tests, im 4. Sem. erfolgt die Organisationsanalyse in Form einer 20-30-seitigen Hausarbeit.

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

Die erfolgreiche Teilnahme des ersten Modulteils (3. Sem) ist Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Modulteil.

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Sporket

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Sporket

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Leitung und Teamentwicklung in Einrichtungen der Jugendhilfe** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>IV-3 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Organisation und Leitung) | Pf | 4 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 60 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 30 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden reflektieren die Ausrichtung und Wirkung verschiedener Leitungskonzepte und Leitungsstile in sozialen Organisationen. Dies demonstrieren sie, indem sie anhand von ausgewählten Fachtexten zentrale Konzepte und Stile von Leitung aneignen und diese in Lehrgesprächen in der Gruppe diskutieren. Hierbei wird an den bisher gesammelten eigenen Berufserfahrungen angeknüpft, um eine hohe Anschlussfähigkeit der Theorie zu ermöglichen. Die Studierenden erkennen und benennen die im Seminar behandelten Führungsstile in ihrer Berufspraxis wieder. Sie kennen die Wirkungen der unterschiedlichen Führungsstile (u. a. durch Erfahrungslernen im Rollenspiel anhand von Praxisbeispielen). Die Studierenden identifizieren ihren eigenen Führungsstil, indem sie ein eigenes Stärken-Schwächen-Profil erarbeiten (Fremd- und Selbstwahrnehmung).

Außerdem können die Studierenden Leitung als Steuerungs- und Gestaltungsaufgabe in Organisationen konzipieren und das Aufgabenprofil beschreiben, benennen Anforderungen an Leitungspersonen und -positionen sowie Handlungsansätze zur Bewältigung der Anforderungen. Die Studierenden beschäftigen sich in Einzel- und Gruppenarbeiten mit den eigenen Erwartungen an eine/n ‚vorbildlichen' Vorgesetzte/n respektive ‚schlechte/n' Vorgesetzte/n.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen (organisations-, finanzierungs- und arbeitsrechtliche Grundlagen) innerhalb der Trägerstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe (öffentliche und freie Träger) sind ihnen bekannt, sodass sie bei der Konzeptentwicklung Anwendung finden.

Die Studierenden setzen die in ihrem Studium gelernten didaktischen, moderatorischen Fähigkeiten sowie Methoden der Gesprächsführung ein, die sie im Masterstudium vertieft haben, da dies wichtige Führungskompetenzen sind. Den Studierenden ist die Bedeutung von Organisationskultur, den Grenzen und Chancen ihrer Gestaltung bewusst.

Die Studierenden erläutern Zielsetzungen und das Aufgabenfeld der Personalentwicklung und Teamentwicklung und reflektieren diese im Kontext der Organisationsentwicklung.

Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, Instrumente der Leitung und Teamentwicklung zu benennen und sie anzuwenden. Sie setzen sich mit den sozialen Aspekten und Herausforderungen von Projektleitung auseinander, erläutern die geschlechtsspezifische Hierarchisierung von Leitungsfunktionen in der Sozialen Arbeit und sind bzgl. eigener Leitungsperspektiven als auch für Gender-Förderung sensibilisiert. Dies zeigen sie, indem sie ein konkretes Personalentwicklungsinstrument auswählen, sich vertiefend damit im Eigenstudium auseinandersetzen (Literatur/Methodenkoffer) und im Seminar unter Einbezug aller Teilnehmer*innen präsentieren (erster Teil der Prüfungsleistung), einsetzen und schließlich reflektieren (zweiter Teil der Prüfungsleistung). Hierbei soll eine hohe Praxisnähe erreicht werden, d.h. die präsentierten Instrumente werden auf ihre Praktikabilität hin bewertet. Außerdem werde die Instrumente (z. B. Leitfaden für ein Mitarbeiterjahresgespräch/ Entwicklung eines Leitfadens für ein Vorstellungsgespräch, u. a.) für die Seminarteilnehmer*innen in einer gemeinsamen Materialsammlung gebündelt. Das Material dient dazu, einen späteren Rückgriff in der Praxis zu ermöglichen. Die Erprobung dient als geschütztes Übungsfeld unter Anleitung.

Am Ende des Seminars wissen die Studierenden, ob sie eine Führungsposition in den nächsten fünf Jahren anstreben oder nicht.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Lerninhalte dieses Moduls sind:

Leitung

- Ziele und Aufgaben, Organisationsverständnis und Leitungskonzepte;
- Leitungsprinzipien und Kriterien für Leitungserfolg, Einflussfaktoren des Leitungserfolges (Person, Verhalten/Leitungsstil, Situation);
- Leitungskonzepte und -instrumente (Zielvereinbarungen, Arbeitsteilung und Delegation, Mitarbeitergespräche und -beurteilung);
- Soziale Aspekte der Leitung von Projekten;
- Leitung in der Sozialen Arbeit unter Genderaspekten.

Teamentwicklung

- Ziele, Aufgaben und Problemfelder im Rahmen der Teamentwicklung;
- Merkmale und Besonderheiten von Gruppen;
- Organisationsgestaltung und Gruppenbildung unter den Aspekten Zielerreichung und Gruppenkohäsion;
- Gestaltung von förderlichen Kommunikationsstrukturen im Kontext der Aufgabenstellung, Methoden der Teamentwicklung;
- Konflikte und Konfliktmoderation innerhalb und zwischen Gruppen.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Das Modul widmet sich Anforderungen an Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe inklusive Personalentwicklung. Sie suchen Ihren Führungsstil, erarbeiten Instrumente der Leitung und Teamentwicklung, erproben und reflektieren diese.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal*: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich*: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

| | |
|---|---|
| | **6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)<br>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen |
| | **6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)<br>Mündliche Präsentation (90 Min., inkl. Anleitung einer Übung) und Handout (4-6 Seiten) |
| | **6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung** |
| | **6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**<br>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*<br>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7. |
| 7 | **7.1 Veranstaltungssprache/n**<br>☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:** |
| | **7.2 Modulverantwortliche/r**<br>Gies |
| | **7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**<br>Gies |
| | **7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**<br>25 |
| | **7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Jugendhilfeplanung/Sozialplanung/Jugendhilfe als Teil von Infrastrukturentwicklung** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>V-1 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Planung und Kooperation) | Pf | 2 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Leistungspunkte (Credits)<br>i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 45 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 45 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

In diesem Modul geht es um eine theoretische und praktische Einführung in die Jugendhilfe- und Sozialplanung. Dabei sollen die Studierenden mit grundlegenden infrastrukturelle Gestaltungsmechanismen bekannt gemacht werden.

Dementsprechend erwerben die Studierenden in diesem Modul die Fähigkeit, Kinder- und Jugendhilfe als Teil der kommunalen Infrastruktur und eingebunden in die infrastrukturellen kommunalen Gestaltungsaktivitäten zu analysieren. Hierzu nehmen die Studierenden grundlegende Anforderungen und Handlungsschritte bei der Jugendhilfeplanung wahr und handhaben beispielhaft Mechanismen der Jugendhilfeplanung, indem sie eine Planungskonzeption für eine fiktive Kommune erstellen und diese in Rollenspielen einem Jugendhilfeausschuss vorführen. Dazu müssen sie an fiktiven Daten aktuelle Probleme und künftige Perspektiven bei der Jugendhilfeplanung adäquat einschätzen und Handlungsstrategien für eine diskursorientierte Jugendhilfeplanung hieraus ableiten.

Dies erfolgt in Einzel- und Teamarbeit zur Vorbereitung einer Präsentation und einer einzureichenden Planungskonzeption.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Zur Erreichung der Lernziele sind insbesondere folgende Lerninhalte geplant:

- Infrastrukturgestaltung als Teil kommunaler Sozialstaatlichkeit;
- Jugendhilfeplanung als Handlungsbereich und Bestandteil von kommunaler Sozialplanung und Sozialpolitik;

- Kooperation und Verknüpfung zu anderen Planungsfeldern (Schulentwicklungsplanung; kommunale Gesundheitsplanung etc.) (Jugendhilfeplanung als Teil integrierter Sozialplanung)
- Planung und Sozialberichterstattung;
- Erwartungen an Planung und Planbarkeit im Rahmen sozialer Infrastrukturgestaltung;
- Auftrag an Jugendhilfeplanung, Planungskonzepte und Planungselemente;
- Beteiligung als Qualitätselement in Planungsprozessen.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In dem Modul erhalten Sie am Beispiel der Jugendhilfeplanung eine Einführung in die kommunale Sozialplanung in Theorie (Planungsansätze) und Praxis (Entwurf von Planungskonzeptionen).

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Präsentation und anwendungsbezogene Hausarbeit

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Ader

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Ader

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Kooperationsgestaltung zu anderen Organisationsbereichen** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>V-2 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Planung und Kooperation) | Pf | 2 |

**4 Workload**

| | | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 45 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 45 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Organisationen in der Jugendhilfe stehen vor der Notwendigkeit, zur Erreichung ihrer Ziele mit einer Vielzahl von anderen Organisationen kooperieren zu müssen; sie sind vom erfolgreichen Verlauf dieser Kooperationen abhängig. Gleichzeitig kann das Gelingen von Kooperation nicht vorausgesetzt werden, weil andere Organisationen mit anderen Aufgaben, Sichtweisen und Handlungsbedingungen an die Kooperation mit der Jugendhilfe herangehen.

Vor diesem Hintergrund erwerben die Studierenden in diesem Modul die Fähigkeit, aufgabenbezogene Kooperationsgeflechte zwischen Jugendhilfe und anderen Organisationen differenziert zu rekonstruieren. Über die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kooperationstheorien sowie die Analyse einzelner Kooperationsstrukturen signifikanter Kooperationspartner sind die Studierenden in der Lage die Regellogiken von Kooperationsbezügen zu identifizieren.

Sie verstehen Organisationsgeschichte, Handlungsaufträge und Organisationslogik der zentra-len Kooperationspartner der Jugendhilfe, können diese erläutern und daraus förderliche und hinderliche Bedingungen für Kooperationsgestaltung ableiten und in ihrer Bedeutung einzuschätzen. Dies erreichen sie, indem sie bestehende Kooperationsvereinbarungen und -verträge analysieren sowie eigenständig für ein Kooperationsfeld entwickeln. Die Studierenden entwickeln Perspektiven für eine reflektierte und differenziert aufgabenbezogene Kooperationsgestaltung und geben konkrete methodische Ansätze einer entsprechenden Kooperationsentwicklung an. Dieses Ziel wird erreicht, indem auf dem Hintergrund einschlägiger Theoriekonzepte Kooperationsbeziehungen vertiefend analysiert und kritisch reflektiert werden.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Die genannten Lernziele sollen mit folgenden Lerninhalten erreicht werden:

- Aufgaben verschiedener Jugendhilfe-Einrichtungen im Hinblick auf entsprechende aufgabenbezogene Kooperationsnetze;
- Kooperation zwischen Organisationen: Analyse von Kooperationsbedingungen, Kooperationsproblemen und Strategien zum Umgang mit Kooperationsproblemen;
- Konflikte, Konfliktanalyse und Konfliktbewältigungsstrategien in Kooperationen;
- Analyse von Organisationszielen, Handlungsprogrammen, Strukturen und Organisationskulturen von zentralen Kooperationspartner der Jugendhilfe: Schule, Gerichte (Familiengericht, Jugendgericht), Polizei, Gesundheitsbereich (insbes. Kinder- und Jugendpsychiatrie, „Frühe Hilfen“);
- Exemplarische Erarbeitung von kooperationsförderlichen Handlungsstrategien (an mindestens zwei Beispielen; aktuell z. B. zu „Schule – Jugendhilfe“ bzw. „Frühe Hilfen“ und ggf. zu einem weiteren Bereich).

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Die Gestaltung von Kooperation hat innerhalb der Jugendhilfe eine zentrale Bedeutung, weshalb das Modul Sie über die Vermittlung diverser Kooperationstheorien dabei unterstützt, Modelle und Konzepte von Kooperation reflektiert zu analysieren.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Präsentation (30–60 min) und Hausarbeit (10–20 Seiten)

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Tenhaken

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Tenhaken

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Migration und Jugendhilfe im internationalen Kontext** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>V-3 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Planung und Kooperation) | Pf | 2 |

**4 Workload**

| | | | | | Workload insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Lehrformen/ Form** | **SWS je Lehrform** | **Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form**<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | **Arbeitsaufwand in Std. (Workload)** Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | **Leistungspunkte (Credits)** i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
| | **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | **150** | **5** |
| | | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | | |
| | **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 20 | | |
| | | Prüfungsvorbereitung | | 70 | | |
| | | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Das Modul hat zwei unterschiedliche Fokussierungen (Migration; Jugendhilfe im internationalen Kontext), die entweder gemeinsam innerhalb eines Moduls oder im Wechsel behandelt werden:

Steht das Thema „Migration“ im Vordergrund, so befassen die Studierenden sich eingehend mit Themen wie „Flucht“, „Kultur“, „Integration“ und/oder „Diversität (diversity)“, die auch in der Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit einschlägigen Begrifflichkeiten auseinander und können sich hierzu positionieren. Sie sind fähig, ihre Haltung auf ihr Handeln im Jugendhilfekontext zu übertragen und sind in der Lage zentrale Inhalte des Moduls und deren Bedeutung für die Jugendhilfe zu erläutern.

Des Weiteren verstehen sie die mit diesen Thematiken verknüpften und in der Gesellschaft wirkenden Machtstrukturen, kennen die damit verbundenen soziale Ungleichheitslagen, die sich im Besonderen Menschen mit sog. Migrationshintergrund als Herausforderung stellen können, und können mit den potenziellen Anforderungen, die daraus für die Soziale Arbeit resultieren umgehen.

Die Studierenden erwerben Wissen über Ansätze/Konzepte der migrationsgesellschaftlichen Öffnung, die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit ‚Migrationshintergrund‘ stärken bzw. verbessern und können diese auf die Praxis der Jugendhilfe übertragen bzw. anwenden. Sie schätzen außerdem Wandlungen in der Sozial- und Migrationspolitik in ihrer Bedeutung für die Jugendhilfe und deren Arbeitsfelder ein und differenzieren zwischen verschiedenen Akteur*innen und Ebenen sozialpolitischen Handelns.

Wird insbesondere das Thema „Jugendhilfe im internationalen Kontext“ behandelt, soll dadurch besonders die historische und gesellschaftliche Bedingtheit der Kinder- und Jugendhilfe durch Vergleiche mit anderen national differierenden Systemen der Jugendhilfe reflektiert werden.

Die Studierenden sind fähig, Jugendhilfe als Teil des sozialstaatlichen Systems in Deutschland zu erkennen und durch den Vergleich von unterschiedlichen (internationalen) Sozialpolitik-Konzepten die spezifische gesellschaftliche Gebundenheit des deutschen Jugendhilfesystems zu verstehen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Lerninhalte zur Realisierung der Lernziele dieses Moduls sind insbesondere:

- Historische Betrachtung des Wanderungsgeschehens und damit einhergehend Entwicklungslinien der Sozial- und Migrationspolitik und die Rolle der Jugendhilfe in diesem Prozess;
- Bedeutung der europäischen/globalen Ebene für die deutsche Sozial- und Migrationspolitik;
- Psychologische Phasen von Migration und deren Auswirkungen (z.B. auf Familiendynamiken);
- Themenrelevante und kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen, politischen und publizistischen Begriffen (z.B. ‚Migrationshintergrund‘, ‚Migrationssensibilität‘, ‚Flüchtling‘ ‚Interkulturelle Öffnung‘, ‚Interkulturelle Kompetenz‘ etc.);
- Erläuterung des Zusammenhangs von Dimensionen wie Nation, Ethnie, Religion und Kultur vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Zuordnungsprozesse;
- Gegenüberstellung eines essentialistischen vs. eines dynamischen Kulturverständnisses
- Tragweite und Funktionslogiken von Stereotypen, Vorurteilen und sozialer Diskriminierung, auch unter intersektionalen Gesichtspunkten;
- Einerseits Identifizierung und Betrachtung verschiedener Angebote der Jugendhilfe, deren zielgruppenspezifische Ausrichtung von Bedeutung ist sowie andererseits Beschäftigung mit der Öffnung und Anpassung allgemeiner Angebote durch Konzepte der migrationsgesellschaftlichen/interkulturellen Orientierung, wie Diversity Management, Interkulturelle Orientierung, Interkulturelle Öffnung, Transkulturelle Ansätze, Migrationsgesellschaftliche Öffnung etc.;
- Auseinandersetzung mit der eigenen persönlichen und professionellen Haltung in der Migrationsgesellschaft;
- exemplarischer Vergleich zwischen Jugendhilfesystemen unterschiedlicher Länder und die jeweils länderspezifische Einordnung der Jugendhilfe in den sozialpolitischen Kontext

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Migration als zeitloses, globales Phänomen beeinflusst die internationale Jugendhilfe. Das Seminar bringt Studierenden Schlüsselthemen um die Migrationsgesellschaft nah, fördert die Reflexion der eigenen professionellen Haltung und zeigt effektive Handlungsansätze für die Praxis auf.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mündliche Präsentation (1 Std.) und Hausarbeit (max. 10 Seiten)

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

| | |
|---|---|
| 7 | **7.1 Veranstaltungssprache/n**<br>☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:** |
| | **7.2 Modulverantwortliche/r**<br>Stork |
| | **7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**<br>Stork |
| | **7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**<br>25 |
| | **7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Empirisches Praxisforschungsprojekt** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>VI-1 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☒ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☐ 1 Semester ☒ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Empirische Forschung und EDV) | Pf | 2 und 3 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 8 | 120 | **300** | **10** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>120 | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 30 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 40 | | |
| | Durchführung des Praxisforschungsprojekts | | 110 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>180 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig qualitative und/oder quantitative Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Hierzu werden sie durch thematisch am Forschungsprozess orientierte Übungseinheiten angeleitet, so dass sie lernen, philosophische Grundlagen empirischer Sozialforschung zu erläutern, den Zusammenhang von Theorie und Empirie zu beschreiben sowie unterschiedliche Erhebungsverfahren empirischer Sozialforschung (Fragebogen, Interview/s, Beobachtung etc.) anzuwenden. Die Studierenden können wesentliche Merkmale unterschiedlicher Auswertungsverfahren empirischer Sozialforschung (qualitativ, z. B. Inhaltsanalyse, und quantitativ, z.B. das Erstellen einer Statistik) benennen und unterscheiden. Weiterhin erlangen sie durch die praktische Durchführung eines eigenen Praxisforschungsprojekts die Fähigkeit zur Entwicklung eines eigenständigen Untersuchungsdesigns und zur methodisch-systematischen Durchführung einer empirischen Forschungsarbeit. Die Studierenden formulieren eine Fragestellung und setzen diese zu theoretischen und empirischen Erkenntnissen in Beziehung. Sie entwickeln ein passendes Forschungsdesign und einen Zeitplan. Im Anschluss führen sie selbstständig eine Datenerhebung durch, arbeiten die Daten themenbezogen auf und werten sie entlang der Fragestellung aus. Die Erkenntnisse aus dem Praxisforschungsprojekt werden sowohl schriftlich in einem Forschungsbericht als auch mündlich in einer Präsentation mit anschließender Diskussion vorgestellt.

Die Studierenden lernen, in fachbezogenen Teams zu arbeiten; sie diskutieren die Ergebnisse mit anderen und üben sich auf diese Weise in Kommunikation, Argumentation und Perspektivenwechsel. Durch das zirkuläre Vorgehen im Forschungsprozess wird ihre Kreativität und Problemlösungskompetenz gefördert.

Die beschriebenen Ziele versetzen die Studierenden in die Lage, praxisrelevante, wissenschaftliche Fragestellungen zum einen selbstständig zielgerichtet und methodisch reflektiert umzusetzen, zum anderen Ergebnisse von Praxisforschungsprojekten fachlich fundiert einzuschätzen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Vermittlung von Kenntnissen über

- Phasen eines Forschungsprozesses
- Möglichkeiten und Grenzen qualitativer und quantitativer Forschung
- Auswertungsstrategien für qualitative und/oder quantitative Forschungsvorhaben

Übungen zu den unter „Lernzielen“ genannten Kenntnissen Kompetenzen

Didaktisch werden die Lerninhalte primär im Rahmen der Durchführung einer eigenständigen empirischen Forschungsarbeit umgesetzt.

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Sie formulieren eine Fragestellung zu einem selbst gewählten, aktuellen Thema der Jugendhilfe. Sie entwickeln ein passendes Forschungsdesign und führen die Datenerhebung im Feld durch. Sie arbeiten die Daten auf und werten sie entlang der Frage aus.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Projektarbeit mit schriftlichem Forschungsbericht (Umfang ca. 25 Seiten) und Präsentation (30 min.)

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Aghamiri/Lohmann

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Aghamiri/Lohmann

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Sozialinformatik und Digitalisierung** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)**<br>VI-2 | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe (Empirische Forschung und EDV) | Pf | 3 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | Seminar | 4 | 60 | | |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std.<br>60 | **150** | **5** |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Vor- und Nachbereitung | | 50 | | |
| | Prüfungsvorbereitung | | 40 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Prinzipien von Digitalisierung und Mediatisierung und die damit verbundenen gesellschaftlichen und sozialen Transformationsprozesse auf die Arbeitsfelder der Jugendhilfe zu beziehen und kritisch zu diskutieren. In diesem Kontext setzen sie sich aktiv mit Fragen der digitalen Spaltung (digital divide), den Möglichkeiten und Hürden von E-Partizipation und der informationellen Selbstbestimmung auseinander. Sie kennen zudem die Grundlagen des Datenschutzes- und der Datensicherheit sowie des Persönlichkeits- und Urheberrechts und können diese auf mediale Kommunikationsprozesse im gesellschaftlichen und beruflichen Zusammenhang beziehen und selbstständig Problemfelder identifizieren sowie Lösungsansätze entwickeln. Um diese Zusammenhänge auf professionelle Handlungsweisen beziehen zu können, kennen die Studierenden Dimensionen und Anforderungen einer professionsbezogenen Medienkompetenz.

Des Weiteren kennen die Studierenden neue (digitale) Technologien im Kontext der Jugendhilfe und können Funktionsweisen nachvollziehen. Dazu werden zum Beispiel aktuelle Fachsoftwareangebote und technische Geräte präsentiert und vor dem Hintergrund von theoretischen sowie erfahrungsbasierten Praxisanforderungen abgeglichen und kritisch diskutiert. Andockend daran lernen sie digitale Formen der Beratung kennen und entwickeln Anforderungen für zukünftige digital gestützte Beratungsszenarien u. ä.

In daran anschließenden Diskussions- und Austauschrunden werden sie weiterführend befähigt, IT-gestützte Informations- und Geschäftsprozessmanagementaufgaben zu analysieren und sich kritisch mit Lösungsmodellen auseinanderzusetzen.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

Vermittlung von Kenntnissen über

- gesellschaftliche und soziale Transformationsprozesse im Kontext von Digitalisierung und Mediatisierung;
- Datenschutz und Datensicherheit sowie Persönlichkeits- und Urheberrechte im Zusammenhang mit digitalen Kommunikationsprozessen;
- Handlungsfelder und Dimensionen berufsbezogener Medienkompetenz;
- den anwendungsbezogenen Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechniken im Sozialwesen;
- Digitalisierungsstrategien und deren sich ständig erweiternde Anwendungspotentiale (z. B. E-Government);
- methodische Ansätze des Prozess- und Informationsmanagements in der Jugendhilfe;

5 **5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Sie setzen sich mit Fragen der Digitalisierung und Mediatisierung in der Jugendhilfe auseinander, diskutieren und bewerten den Einsatz kritisch vor gesellschaftlichem Hintergrund sowie entwickeln und erproben eigene digital unterstützte Lösungsstrategien für diverse Planszenarien.

6 **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

keine

**6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)

Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistungen

**6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)

Mediale Gestaltung und inhaltliche Beschreibung eines Strategiekonzepts für Digitalisierung

**6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung**

**6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**

s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*

*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.

7 **7.1 Veranstaltungssprache/n**

☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:**

**7.2 Modulverantwortliche/r**

Tappe

**7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**

Tappe, Tenhaken

**7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**

25

**7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Masterarbeit** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)** | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☐ 1 Semester ☒ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe | Pf | 3 und 4 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt<br>Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt<br>Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | | | | | |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std. | **810** | **27** |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Selbststudium | | 810 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>810 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Feld Jugendhilfe zu entwickeln, präzise zu formulieren und auf Grundlage von Theorien, Methoden und empirischer Ansätze zu bearbeiten.

Die Studierenden sind befähigt, aktuelle Herausforderungen der Praxis der Jugendhilfe zu analysieren und durch wissenschaftliche Arbeit Ansätze für praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Die Studierenden können ihre eigenen beruflichen Handlungsweisen und Forschungsergebnisse kritisch reflektieren und deren Bedeutung für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe analysieren.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten
- Analyse und Reflexion theoretischer Konzepte
- Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden

**5 5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

In Ihrer Masterarbeit zeigen Sie, dass Sie Ihr im Studium erworbenes Wissen eigenständig auf fachliche Fragestellungen anwenden können. Dabei arbeiten Sie wissenschaftlich korrekt, methodisch sicher und verknüpfen Theorie und Praxis.

| | |
|---|---|
| 6 | **6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)<br>Modulprüfungen im Umfang von 50 LP müssen bestanden sein. |
| | **6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)<br>Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit |
| | **6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)<br>Schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 60 Seiten bei 2500 Zeichen je Seite. |
| | **6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung** |
| | **6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**<br>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*<br>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7. |
| 7 | **7.1 Veranstaltungssprache/n**<br>☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:** |
| | **7.2 Modulverantwortliche/r**<br>Hansbauer |
| | **7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**<br>NN |
| | **7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**<br>25 |
| | **7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | **1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.)**<br>**Kolloquium** | **1.2 Kurzbezeichnung (optional)** | **1.3 Modul-Code** (aus HIS-POS) |
| 2 | **2.1 Modulturnus:**<br>**Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe,**<br>**anderer Turnus, nämlich:** | **2.2 Moduldauer:**<br>**☒ 1 Semester ☐ 2 Semester** | |
| 3 | **3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge** | **3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl** | **3.3 Empfohlenes Fachsemester** |
| | MA Jugendhilfe | Pf | 4 |

**4 Workload**

| | Lehrformen/ Form | SWS je Lehrform | Std. pro Semester je Lehrform/ angegebener Form<br>1 SWS darf als 15 Zeitstunde angesetzt werden, d. h. 1 SWS = 1 UStd. x 15 Semesterwochen | Workload insgesamt: Arbeitsaufwand in Std. (Workload) Summe Kontaktzeit + Summe Selbst-studium in Std. | Workload insgesamt: Leistungspunkte (Credits) i. d. R. 30 Std. = 1 LP; nur ganze Zahlen zulässig! |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kontaktzeit**<br>(z. B. Vorlesung, Übung, Praktikum, seminaristischer Unterricht, Projekt-/ Gruppenarbeit, Fallstudie, Planspiel, kreditiertes Tutorium) (weitere Zeilen möglich) | | | | **90** | **3** |
| | **Summen** | Summe Kontaktzeit in SWS | Summe Kontaktzeit in Std. | | |
| **Selbststudium**<br>(z. B. Tutorium, Vor-/ Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Ausarbeitung von Hausarbeiten, Recherche) | Selbststudium<br>und Präsentation | | 90 | | |
| | **Summen** | | Summe Selbststudium in Std.<br>90 | | |

**5 5.1 Lernziele** (Was sollen Studierende nach Abschluss des Moduls können? Bietet das Modul neben fachlichen Lernzielen Gelegenheiten, außerfachliche Kompetenzen zu entwickeln? Wofür sind die beschriebenen Ziele relevant (z. B. Voraussetzung für weitere Studienelemente oder für bestimmte berufliche Tätigkeiten)?)

Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse komplexer wissenschaftlicher Arbeiten zusammenzufassen und strukturiert vorzutragen.

Die Studierenden können erlernte Präsentations- und Gesprächstechniken anwenden.

Im Rahmen einer fachlichen Diskussion können die Studierenden kritische Perspektiven einbeziehen und fachlich fundiert argumentieren.

**5.2 Lerninhalte**
→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.

- Reflexion der eigenen wissenschaftlichen Arbeit.
- Grundlagen der Gestaltung und Strukturierung von Präsentationen.

**5 5.3 Modulkurzinformation** (Dieser Absatz [max. 250 Zeichen] wird auf der FH-Webseite veröffentlicht, um Studieninteressierte bei der Wahl ihres Studiengangs zu unterstützen. Fokussieren Sie sich auf wesentliche Inhalte und Ziele, gern verbunden mit Aussagen zur Bedeutung des Moduls für das weitere Studium oder berufliche Tätigkeiten. Bitte formulieren Sie ganze Sätze, sprechen Sie die Adressaten direkt an und vermeiden Sie Fachtermini.)

Im Kolloquium stellen Sie die zentralen Aspekte Ihrer Masterarbeit mündlich Ihren Prüfer*innen vor. Anschließend zeigen Sie in einer Diskussion, dass Sie Ziele, Struktur und Schlussfolgerungen Ihrer Abschlussarbeit argumentativ vertreten können.

**6 6.1 Teilnahmevoraussetzungen** (*Formal:* Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; *Inhaltlich:* Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, …)

Bewertung der Masterarbeit mit mind. ausreichend (4,0).

| | |
|---|---|
| | **6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)<br>Bestehen des Kolloquiums. |
| | **6.3 Prüfungsformen und -umfang** (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)<br>Präsentation mit anschließender mündlicher Prüfung. |
| | **6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung** |
| | **6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote**<br>s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*<br>*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7. |
| 7 | **7.1 Veranstaltungssprache/n**<br>☒**Deutsch** ☐ **Englisch** ☐ **Weitere, nämlich:** |
| | **7.2 Modulverantwortliche/r**<br>Hansbauer |
| | **7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)**<br>NN |
| | **7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)**<br>25 |
| | **7.5 Ergänzende Informationen (optional)** (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) |